

# Les Dialogues de l'Art

Basel, 2. September 2015

## Vertraut und doch so anders

*Was Haydns Musik mit dem beliebtesten Volksmusikinstrument der Schweiz verbindet*

Der Mittelsatz aus einer Klaviersonate von Joseph Haydn (1732–1809). Andante. «Wenn ich diesen Satz mit dem Akkordeon spiele, höre ich kein Klavier», sagt Viviane Chassot. «Ich denke an ein Streichquartett.» Tatsächlich: Die Mehrstimmigkeit, insbesondere die liegenden Töne erinnern an Streichinstrumente.

Das Akkordeon wird zum Chamäleon der Töne: manchmal klingt es wie eine Orgel, dann wie eine Flöte, ein Saxophon ja gar wie eine Trompete. Oder eben: wie ein Streichquartett. Ermöglicht durch den Balg, die Seele des Instruments, erlaubt das Akkordeon, wovon Pianisten bloss träumen: einen Ton im Klingen dynamisch zu formen.

Erleben Sie dieses Instrument in seiner aussergewöhnlichen Kombination aus Streich-Blas und Tasteninstrument völlig neu und erfahren Sie, weshalb sich Klaviersonaten von Joseph Haydn und andere Werke von der Renaissance über Barock und Klassik bis hin zur Avantgarde besonders gut auf dem Akkordeon interpretieren lassen.

Die Schweizer Akkordeonistin Viviane Chassot setzte mit ihren Konzerten und CD Produktionen neue Massstäbe. Mit Auftritten in der Philharmonie Berlin, dem Gewandhaus Leipzig, der Wigmore Hall in London und in der Tonhalle Zürich, hat sie sich international profiliert.

Namhafte Musikerpersönlichkeiten wie Alfred Brendel sind von Ihrem Spiel begeistert; **„Viviane Chassots Interpretation von Joseph Haydns Klaviersonaten ist in ihrer Art vollendet. Frische, Kontrolle und Empfindsamkeit wirken auf das Schönste zusammen.“**